

Da kommt ein Käfer angefummt,
der sieht die kleinen Schläfer
und fliegt herum um sie und brummt:
„Hu, was für große Käfer!“

4. So schwätzen sie noch vieles mehr
und laufen eifrig hin und her,
besehn sich alles mit Bedacht,
bis daß die Kinder aufgewacht.
Hast du gesehn! — Mit einem Husch
ist alles fort in Wald und Busch.
Und alle rufen: „Fort von hier!
Das kann uns nimmer taugen,
im ganzen Wald kein einzig Tier
hat ja so große Augen!
Das können keine Tierchen sein!
Schnell flüchtet in den Wald hinein!“

5. Die beiden Kinder sehn sich an:
„Was man doch alles träumen kann!
Soeben war's im Traume mir,
als stände alles Waldgetier
um uns herum —
jetzt ist ringsum
nichts mehr zu sehn.
Komm, komm, laß uns
nach Hause gehn!
Da wartet schon indessen
die Mutter mit dem Essen;
und sind wir nicht
zur Zeit zu Haus,
schilt sie uns aus.“

6. Da machen sie sich auf alsbald
und gehn zusammen durch den Wald.
Wie ist nun alles still umher,
kein einz'ges Tierchen zeigt sich mehr!
Allein ein Kuckuck — seht nur, seht,